

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dem er im Jahre 1482 Typen für den Straßburger Drucker und Buchhändler Peter Attendorn erbat; vgl. Ch. Schmidt in dem oben zitierten Werke S. 157.
 Druckproben: Monumenta Taf. 171, 122. Woolley 9, 10. Druckschriften Taf. 51, 64. H-H 16. GfT. Taf. 1197, 1198, 1246.

HEINRICH EGGESTEIN stammte aus Rosheim, wo die Familie seit der ersten Hälfte des XIV. Jahrhunderts nachweisbar ist. Er hatte eine Universität besucht und dort den Magistergrad erlangt, deshalb nennt er sich in einigen Drucken (Hain *5413, 5240, 9491) „philosophiae“, in andern (Hain *7883, *7884) „artium liberalium magister“. Das genaue Jahr, in dem er nach Straßburg kam, ist nicht bekannt. Im Jahre 1442 erhielt er als Nachkonstoffler das Bürgerrecht, das er aus unbekanntem Gründen in den fünfziger Jahren aufgab, um es am 9. August 1459 wieder zu erwerben. Er besaß zusammen mit seinem Bruder Sifrid, einem Goldschmiede, das „Zum Eggestein“ genannte Haus in der Jungfrauengasse. Seit dem Jahre 1441 wohnte er in dem Hause „Zum Baumgarten“ im Dummenloch, wo er später auch seine Offizin hatte. Verheiratet war er mit Agnes, einer Schwester des Schlettstadter Pfarrers Michael Ochsensteiner, mit der er im Jahre 1448 den Vikaren des Großen Chors eine Rente auf seine Güter zu Rosheim und Lampertheim verkaufte. Viele Jahre verwaltete er das Amt eines Sigillifer curiae praepositurae Argentinensis; erst im Jahre 1463 gab er es auf, vermutlich, um sich ganz dem Buchdruckergewerbe zuzuwenden. Hieronymus Gebweiler berichtet, eine Urkunde gesehen zu haben (v. d. Linde, Gutenberg, S. 166/167), in der sich Mentelin und Eggestein in ihrem gemeinschaftlichen Geschäft zu gegenseitiger Verschwiegenheit verpflichten. Ob wir daraus schließen dürfen, daß Eggestein bei Mentelin die Drucktechnik erlernt hat, muß dahingestellt bleiben. Als sein erstes Werk gilt eine lateinische Bibel (Hain *3036), die in einem Exemplar der Münchener Staatsbibliothek handschriftlich mit 1466 datiert ist; eine andere Ausgabe (Hain *3037) in Wolfenbüttel hat Joh. Bämmler rubriziert und mit demselben Jahre 1466 datiert. Als Auszeichnung für diese Leistungen ist es vielleicht aufzufassen, daß Friedrich v. d. Pfalz, Landvogt des Unter-Elsaß, am 30. April 1466 den Drucker und seine Gesellen unter seinen Schutz nahm (A. v. d. Linde, Gutenberg, S. 65). Die ersten voll, d. h. mit dem Namen des Druckers und des Jahres unterschriebenen Drucke sind aus dem Jahre 1471, sein letzter Druck ist vielleicht die Ablassbulle Sixtus IV. zum Besten der Kirche in Schlettstadt, datiert vom 31. Oktober 1483, die also Ende 1483 oder Anfang 1484 gedruckt sein wird. Eggesteins Todesjahr ist unbekannt.

Druckproben: Monumenta Taf. 92, 172, 219, 220. GfT. Taf. 735-741, 1199. Woolley 11, 12. Druckschriften Taf. 32, 43, 92. H-H 32. TFS. 1901a, 1906a. Buchhändleranzeige 2.

DRUCKER DES HENRICUS ARIMINENSIS / Unter diesem Namen hat Proctor eine Anzahl Drucke zusammengestellt, deren Typen in mehreren Druckorten vereinigt vorkommen, in Straßburg aber nicht notwendigerweise Erzeugnisse einer einzigen Presse sind. Die älteste dieser Schriften, eine M 13-Type, deren Maß zwischen